



# KUCKENSE RIN KÖNNENSE MITREDEN KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Neuköllnern für Neuköllner

August 2023 · 13. Jahrgang · 154. Ausgabe

Gratis zum Mitnehmen und Weitergeben

## Und das steht drin

- Belgierbesuch – S. 3
- Parkwirtschaft – S. 4
- Turnvaterschaft – S. 5
- Rikschachauffeuere – S.6
- Vetternwirtschaft – S. 8
- Klassenwechsel – S. 10



KAMPF für soziale Einrichtung.

Foto: Gisela Fahlbusch

## Sparen am Kind

Wenn ein Kind geboren wird, so ist das immer wieder ein Wunder, die Freude ist meist groß. Doch bald müssen Mutter und Vater feststellen, dass nichts mehr so ist, wie es mal war. Darauf kann sich auch keiner vorbereiten. Um diesen Umbruch gut zu bewerkstelligen, gibt es Familienzentren. Hier können sich Eltern austauschen oder professionelle Hilfe in Anspruch nehmen. Die Kinder können zu Gleichaltrigen Kontakt aufnehmen und sich erstmals erproben. Früher gab es keine solchen Zentren, und es war durchaus schwieriger für Eltern, mit der neuen Situation umzugehen.

Nun wird in Erwägung gezogen, das »Shehrazad«, das nur für Mütter und deren Kinder zugänglich ist, zu schließen. Das hört sich nach einer Rolle rückwärts in die Steinzeit der Erziehung an.

Der neue Senat stellt den Bezirken weniger Geld zur Verfügung als in den vergangenen Jahren. Es sollte gut überlegt werden, ob das sinnvoll ist.

Petra Roß

## »Shehrazad« braucht Unterstützung

Schutzraum für Mütter und Kinder in Gefahr

Das »Shehrazad« ist berlinweit das einzige kommunal getragene Familienzentrum, das ausschließlich Frauen und Kindern vorbehalten ist. Im Zuge der vom Bezirksamt Neukölln beschlossenen Sparmaßnahmen ist diese Einrichtung jetzt von der Schließung bedroht.

In einer Petition wird die dringende Bitte an den Bezirksbürgermeister

und den Finanzsenator herangetragen, den Fortbestand des »Shehrazad Zentrums« zu sichern. Die Petition richtet sich nicht nur an Mütter. Es ist jeder eingeladen zu unterschreiben, weil es darum geht, die jetzige Angebotsstruktur der Neuköllner Familienzentren im Allgemeinen und unsere soziale Infrastruktur zu erhalten.

Die Neuköllner Familienzentren sind oft überfüllt oder auf das Anlegen von Wartelisten angewiesen. Es kann also vorkommen, dass ein Kind vielleicht nur eine oder sogar gar keine Krabbelgruppe besuchen kann, bevor es in die Kita kommt. So können Eltern in Elternzeit und Kinder nur schwer Kontakte zu anderen Familien oder zu

gleichaltrigen Kindern knüpfen. Die Überfüllung in den anderen Familienzentren hat sich in der Vergangenheit immer genau dann verstärkt, wenn das »Shehrazad« Urlaub machte oder wie zuletzt renoviert wurde, weil die Frauen dann auf andere Familienzentren auswichen.

Gisela Fahlbusch  
Fortsetzung S. 3

## Geht der Kampf wieder los?

Doch Müllverbrennung in Britz?

Seit in Britz 2015 der letzte RIAS-Sendemast gesprengt wurde, liegt das rund neun Hektar große Gelände an der Ecke Britzer Damm und Tempelhofer Weg brach. Dort sind jetzt 1.000 neue Wohnungen geplant. Die Eigentümerin, die »RIAS/GEWOBAG Projektentwicklung Britzer Damm GmbH« mit Sitz in Berlin, ein Zusammenschluss privater Firmen mit der städtischen Wohnungsbaugesellschaft GEWOBAG, reichte inzwischen entsprechende Pläne ein.

Vorrangig will aber eine Miteigentümerin, die Firma ASML, ihr dort angrenzendes Gewerbegebiet erweitern, um auf dem Gelände weitere Produktionsstätten zu errichten, was etwa 1.000 neue Arbeitsplätze brächte. Die sollen schon 2025 fertig sein. Die neuen Wohnungen hingegen würden erst bis 2028 fertig werden. Im Zuge der Bebauungsplanänderung hofft die BSR, ihre alte Idee doch noch zu realisieren, auch auf ihrem Britzer Recyclinghof Müll verbren-

nen zu können. Hinter dem Feigenblatt einer als »Heizkraftwerk« titulierten »Biomasse Verbrennungsanlage« soll auf Basis holzhaltiger Wertstoffe Wärme erzeugt werden, wie aus einer Bürger-Info der Grundstückseigentümerin hervorgeht.

Eine Müllverbrennungsanlage dort konnte 1995 das Britzer Umweltforum gerade noch verhindern. Es verhindert, dass damals die SPD wie die CDU eine Müllvermeidung in ihre Bezirksparteiprogramme

aufnahmen und beide gegen eine Verbrennungsanlage in Britz waren. 30 Jahre später hat Neukölln, trotz seines Grünen Bezirksstadtrates für Umwelt und Verkehr Jochen Biedermann, grundsätzlich zur Müllverbrennung keine wesentlichen Bedenken. Dass sich in unmittelbarer Nachbarschaft ausgedehnte Wohngebiete, eine Schule und das UNESCO-Weltkulturerbe Hufeisensiedlung befindet, zählt offenbar nicht.

Fortsetzung S.4

# Neuköllner Alltägliches

Nachrichten aus Neuköllner Zeitungen vor 100 Jahren, bearbeitet von M. Remppe



**Neuköllnische Zeitung**  
**Samstag, 4. 8. 1923**  
**Der Milchladen als Nachtlokal.** Gestern Nacht wurde im Hause Frobenstraße 25 ein Nachtbetrieb in dem Milch- und Buttergeschäft von Langer ausgehoben. Neun Personen wurden festgestellt; leere Sektflaschen und Gläser beschlagnahmt worden. Der Unternehmer war der Artist Arthur Cohn aus der Zimmerstraße, der die Beamten mit 100 000 Mk. zu bestechen versuchte. Auch eine »Dame«, die dort Nackttänze aufgeführt haben soll, wurde sistiert.

**Neuköllnische Zeitung**  
**Dienstag, 13. 8. 1923**  
**Schießerei am Hermannplatz.** Am Hermannplatz kam es zu einer Schießerei zwischen drei Passanten, die sich über die Gründe der jetzigen Not unterhalten hatten und anscheinend Meinungsgegner nicht anders zu überzeugen glaubten, als daß

sie sich anschossen. Der eine, Herr Neumann aus der Lessingstraße, wurde schwer verletzt nach dem Rettungsamt Norden, die beiden anderen in schwerverletztem Zustande nach dem Krankenhaus Urban bzw. nach der Rettungstelle 34 gebracht. Der Hermannplatz wurde durch Beamte der Schutzpolizei geräumt.

**Neuköllner Tageblatt**  
**Donnerstag, 16. 8. 1923**  
**Buckow.** Mit dem Beginn der Roggenernte hat hier sogleich der Kampf gegen die seit einigen Jahren hier vorkommenden Hamster eingesetzt. Die Hamsterplage scheint in diesem Jahre allerdings nicht so groß zu sein wie im vorigen Jahre, wo auf unserer Feldmark etwa 1000 dieser Schädlinge ausgegraben wurden. Dieser Tage gelang es den hiesigen Hamsterjägern 3 alte und 10 junge Hamster auf einem Stoppelfeld auszugraben. Das Geschäft lohnt

sich, denn für die Hamsterfelle werden gute Preise gezahlt.

**Neuköllnische Zeitung**  
**Montag, 20. 8. 1923**  
**Deutsche Kolonialarbeit.** Das Pariser Blatt »Intransigent« beschäftigt sich in einem Artikel mit der Verwertung von Kamerun und Togo und führt dabei aus, daß sich Togo dank der deutschen Arbeit in einem Grade der Vervollkommnung befinde, der als Beispiel dienen könne. Ähnlich sei es mit Kamerun, wo die Deutschen Frankreich den Weg gezeigt hätten; wenn alle französischen Kolonien so wie Togo und Kamerun ausgerüstet seien und wenn sie vor allem ihr Eisenbahnnetz ausgebaut hätten, so wäre das nach dem Blatte ein großer Schritt auf dem Wege zu ihrer rentablen Erschließung. – In Versailles aber hat man uns bekanntlich die »Fähigkeit« zur Kolonialarbeit feierlichst abgesprochen!

**Neuköllnische Zeitung**  
**Donnerstag, 30. 8. 1923**  
**Internationale Gesellschaft zur Erhaltung des Wisents.** Am 25. und 26. August fand im Zoologischen Garten Berlin die Gründung der »Internationalen Gesellschaft zur Erhaltung des Wisents« statt. Die Gesellschaft macht es sich zur Aufgabe, dieses europäische Großwild, daß in seinen freilebenden Beständen 1918/19 durch Wilderer völlig vernichtet wurde, in planmäßiger Züchtung der noch in den europäischen Tiergärten und in Privatbesitz befindlichen 60 Tiere zu erhalten und den Bestand zu vergrößern. Die Mitglieder der Gesellschaft sind Angehörige fast aller europäischen Staaten und der Vereinigten Staaten. Zum Präsidenten der Gesellschaft wurde der Direktor des Frankfurter Zoologischen Gartens, Dr. Priemel, zum Vizepräsidenten der Direktor des Stockholmer Tiergartens Alarik Behm gewählt.

**Neuköllnische Zeitung**  
**Donnerstag, 30. 8. 1923**  
**Verhörung.** Heute nacht hat sich die 90 Jahre alte Witwe Charlotte Steuder aus der Buttmanstraße 15 erhängt. Als man sie in ihrem dürftigen Zimmer, aus dem die Greisin bereits alle Gegenstände verkauft hatte, vorfand, gab sie noch schwache Lebenszeichen von sich. Dem Arzt flüsterte sie noch zu: »Nicht! Ich muß sterben!« Gleich darauf verschied die alte Frau an den Folgen der Aufregung. Sie hat den Selbstmord aus Nahrungssorgen verübt. Seit Tagen hatte sie nichts mehr gegessen.

Die Transkription der Zeitungstexte wurde mit Fehlern in der Rechtschreibung aus den Originalen von 1923 übernommen. Die Originale befinden sich in der Zentral- und Landesbibliothek, Breite Straße 30, 10178 Berlin.

## Naturschutz durch Nachzüchtung

Internationale Gesellschaft bewahrt Wisente vor dem Aussterben

Der ursprünglich in nahezu ganz Europa beheimatete Wisent war in West- und Mitteleuropa bereits im 15. Jahrhundert fast völlig verschwunden. Lediglich im Urwald von Bialowieza überlebte die Unterart des Flachlandwisents als freilebendes Wildtier bis ins 20. Jahrhundert. Im Jahre 1914 umfasste der Bestand dort noch etwas mehr als 700 Tiere. Der erste Weltkrieg und die Wirren der Nachkriegsjahre führten jedoch innerhalb weniger Jahre zum vollständigen Zusammenbruch der Population.

Nach dem Ersten Weltkrieg sahen rund 50 Biologen, Tierärzte und engagierte Amateure die Möglichkeit, dem Aussterben des Wisents mit Hilfe von Zoos entgegenzuwirken. Auf Initiative des Direktors des Frankfurter Zoos Kurt Priemel gründeten sie im August 1923 in Berlin die »Internationale Gesellschaft zur Erhaltung des Wisents«, deren Ziele die planmäßige Zucht und Wiederansiedlung des Wisents in Schutzgebieten war. Eine von der Gesellschaft durchgeführte Bestandsaufnahme ergab,

dass noch 54 reinrassige Wisente in zoologischen



Gärten und privaten Gehegen lebten. Die Gesellschaft führte das erste Zuchtbuch für Wildtiere überhaupt, in dem Daten zu jedem Wisent notiert wurden, um einen internationalen Austausch zuchtfähiger Tiere zu ermöglichen und so der Inzucht entgegenzuwirken. Nach 1945 übernahm der Warschauer Zoo die Führung des Zuchtbuches. Aktuell sind fast 3.500 Tiere gelistet, die in 33 Ländern gehalten werden. Mehr als 60 Prozent der Weltpopulation lebt in etwa 30 Herden und

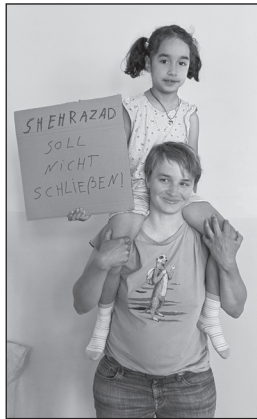
unter freien oder nahezu freien Bedingungen in Litauen, Polen, Russland, der Slowakei, Weißrussland und der Ukraine. Die übrigen Tiere werden in etwa 200 Gehegen gehalten. In Deutschland wird mit etwa 450 Tieren in 75 Zuchtstationen die größte Gehegepopulation gehalten. Trotz der bisherigen Zuchterfolge wird die Art auf der internationalen Roten Liste des IUCN (Internationale Union zur Bewahrung der Natur) weiterhin als stark gefährdet eingestuft.

## Austausch und Hilfe

Familienzentrum muss bleiben

*Fortsetzung von S. 1*  
Für Alleinerziehende ist das »Shehrazad« besonders wichtig, um Freundschaften zu anderen Familien zu schließen und sich austauschen zu können. Aber auch Frauen, die aus häuslichen Konfliktsituationen flüchten müssen, kommen ins »Shehrazad«. Frauen, die ihr Baby aufgrund des persönlichen Wohlbefindens oder aus religiösen Gründen nicht in der Öffentlichkeit oder in Familienzentren, in denen auch Männer sind, stillen möchten, sind ebenso auf das »Shehrazad« angewiesen. Dort sind alle Angebote kostenlos, was für einige unerlässlich ist. Im »Shehrazad« arbeiten pädagogische und therapeutische Fachkräfte, die die Mütter beraten. Die angebotenen Beratungszeitfenster werden immer komplett ausgenutzt. Es gibt einen sehr großen Bedarf und Wartelisten für viele Kurse und An-

gebote, also für manche Eltern kaum Chancen, in einen Kurs oder Krabbelgruppen zu kommen. Die häusliche Situation kann viele negative Folgen haben, wenn der



G. Fahlbusch mit Tochter.  
Foto: privat

Austausch mit anderen Eltern und Fachkräften fehlt. Gerade die ersten Monate und Jahre sind so maßgeblich für die Entwicklung von Kindern.

Gisela Fahlbusch  
[www.change.org/p/mutter-kind-treff-shehrazad-bleibt?source\\_location=search](http://www.change.org/p/mutter-kind-treff-shehrazad-bleibt?source_location=search) 44

Wenn in Berlin der Wohnungsbau angekurbelt werden soll, braucht es nicht nur ein Angebot an Bauflächen, sondern auch ausreichend Platz für die gesetzlich vorgeschriebenen »Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen«, die den Verlust von Flora und Fauna kompensieren können. Die Suche nach geeigneten Flächen, die bisher erst anläuft, wenn durch ein konkretes Bebauungsplanverfahren der Bedarf bestimmbar ist, gestaltet sich im immer dichter bebauten Neukölln zunehmend schwieriger und verzögert dadurch das Bebauungsplanverfahren.

Um die Genehmigungsverfahren zu beschleunigen, geht das Bezirksamt Neukölln daher einen neuen Weg. Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen sollen quasi auf Vorrat realisiert werden, um später zum Einsatz zu kommen.

Das Pilotprojekt, das im Ausschuss für Grünflächen, Umweltschutz, Naturschutz und Klimaanpassung am 11. Juli

vorgelegt wurde, sieht ökologische Aufwertungsmaßnahmen in der Kleingartenanlage »Britzer Wiesen« vor. Der Bezirk geht dafür eine Kooperation mit dem »Landschaftspflegeverband Berlin-Süd«, dem »Bezirksverband Süden der Kleingärtner« und der »KGA Britzer Wiesen« ein.

Geplant ist der Aufbau von Gehölzbeständen, wobei exotische Gewächse durch einheimische ersetzt werden sollen, die durch ihre Struktur Lebensraum für unterschiedliche Tiere sein können, der Wandel von Brachflächen zu artenreichen Wiesenflächen, die Anlage von Streuobstwiesen oder auch die Ergänzung von Heckenpflanzungen, um Kleinstbiotope miteinander zu verbinden. Ein weiteres Vorhaben ist die Entsiegelung von derzeit wasserundurchlässigen Wegen.

Die Maßnahmen werden vom Landschaftspflegeverband vorfinanziert. Bezahlt werden sie

am Ende aber vollständig durch die Ausgleichszahlung eines Bauherrn, dem die Fläche zugeordnet werden kann.

Auch der Bezirksverband der Kleingärtner und die Kleingartenanlage haben ein hohes Interesse an der Pflege und Fortentwicklung der Aufwertungsmaßnahmen, weil damit die ökologische Funktion von Kleingartenanlagen gesteigert werden kann. Sie leisten damit einen weiteren Beitrag für ein grüneres und lebenswerteres Neukölln und etablieren die Kleingartenanlagen als Naherholungsziel im Bezirk.

Nebenbei schützt die Umsetzung der Maßnahmen die Kleingartenanlage auf mindestens 25 Jahre vor einer anderweitigen Inanspruchnahme. Eine Herauslösung der von den Maßnahmen betroffenen Flächen kommt nicht in Betracht. Sie bleiben im Eigentum des Landes und werden weiter vom Pächter – dem Bezirksverband – betreut. mr

## Buntes Programm für Besuch aus Anderlecht

Neukölln vertieft Städtepartnerschaft

Die Städtepartnerschaft zwischen Neukölln und dem belgischen Anderlecht bei Brüssel gibt es bereits seit 1955. Die Idee dahinter: Ehemalige Kriegsteilnehmer sollten sich zur Versöhnung und Verständigung treffen und austauschen.

Über die Jahre war der Kontakt allerdings eingeschlafen. Erst 2021 wurde der Kontakt zur Stadtverwaltung in Anderlecht wieder aufgenommen, und in der Folgezeit gab es Videokonferenzen und sogar einen Beitrag zum Jubiläums-Buch der »Freunde Neuköllns«.

Für eine weitere Vertiefung der Kontakte sorgte jetzt der Besuch einer Delegation aus der Anderlechter Stadtver-

waltung. Vom 12. bis 14. Juli informierten sich Julien Milquet, der,

rinnen Anäis Marie und Antonella Roosbeek über das Leben und die

einen Einblick in die Vielfalt des Bezirkes vermittelte. Neben einem Empfang durch den Stellvertretenden Bürgermeister Gerit Kringel im Rathaus gehörten dazu Gespräche mit den Stadtteilmüttern, ein Besuch beim Quartiersmanagement Richardplatz, das seine Arbeit vorstellte sowie eine Führung durch das Nachbarschaftshaus am Körnerpark. Hinzu kam eine Besichtigung der beiden kommunalen Galerien.

der »Schwimm-Gemeinschaft Neukölln« und des Fußball-Vereins »BSV Grün-Weiß Neukölln« geladen waren. Matthias Herrmann, der erste Vorsitzende der Rudergesellschaft, führte durch die Räumlichkeiten und machte die Gäste mit der Geschichte der Rudergesellschaft bekannt.

Nach dem Besuch auf dem Gutshof Britz mit Schloss und Musikschule am folgenden Tag ging es noch in den Britzer Garten mit dem Freilandlabor, bevor die Delegation mit einer Flasche Britzer Wein im Gepäck und jeder Menge Eindrücke und Kontakte für künftige Begegnungen wieder nach Hause zurückkehrte. mr



ANÄIS Marie, Antonella Roosbeek, Julien Milquet in der Bootshalle der »Rudergesellschaft Wiking«.

Foto: mr

ähnlich einem Berliner Stadtrat, für Internationale Solidarität, Sport und sozialen Zusammenhalt zuständig ist, mit seinen Mitarbeite-

Politik in Neukölln. Dafür hatten die »Freunde Neuköllns« ein umfangreiches Besuchsprogramm zusammengestellt, das den Gästen

Abends luden die »Freunde Neuköllns« zu einem Empfang im Bootshaus der »Rudergesellschaft Wiking«, zu dem auch Vertreter

## Ende des kostenlosen Parkens

Neukölln startet Parkraumbewirtschaftung im Reuterkiez

Ab dem 1. November 2023 führt das Bezirksamt Neukölln im Reuterkiez die Parkraumbewirtschaftung ein. Zwischen Kottbusser Damm, Maybachufer, Pannierstraße und Sonnenallee wird das Parken gebührenpflichtig. Anwohner benötigen dafür einen Parkausweis, der ab sofort online oder postalisch beantragt werden kann. Dieser wird für bis zu zwei Jahre ausgestellt und kostet 20,40 Euro. Alle übrigen Menschen müssen am Automaten Gebühren zahlen. Für Gewerbetreibende, Handwerker, pflegende Angehörige und Personen, die auf ihr Auto angewiesen sind, gibt es Sonderregelungen.

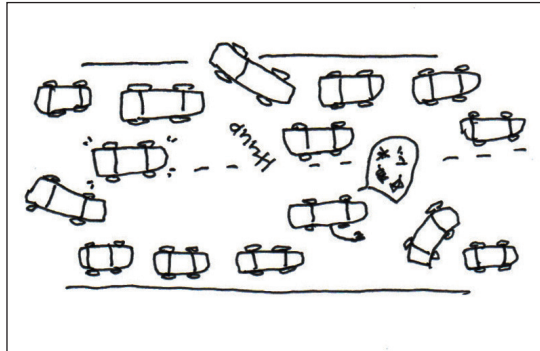
Parken ohne Parkausweis kostet künftig 75 Cent je Viertelstunde (drei Euro pro Stunde). Die Parkscheinpflicht gilt in Neukölln einheitlich von Montag bis Freitag von 9 bis 20 Uhr. Ziel der Parkraumbewirtschaftung ist es, die Zahl der parkenden Autos insgesamt zu begrenzen und damit die Lebensqualität und Verkehrssicherheit in dicht besiedelten Quartieren

im Norden des Bezirks zu verbessern.

Eine Verkehrsuntersuchung im Jahr 2021 hatte ergeben, dass es in den entsprechenden Kiezen besonders viele Langzeitparker gibt, die keine Anwohner sind. Damit seien die gesetz-

tung ist ein intensiver Vorbereitungsprozess vorausgegangen, an dem zahlreiche Ämter beteiligt waren.

Die Anwohner werden durch Flyer sowie Plakate informiert, hinzu kommen Informationen in sozialen Medien. Da-



PARKCHAOS.

Illustration: jr

lichen Vorgaben für eine Parkzone erfüllt, heißt es aus dem Bezirksamt.

Weitere Parkzonen innerhalb des S-Bahn-Rings werden in der nächsten Zeit im Abstand von je drei Monaten eingerichtet. Nach dem Reuterkiez folgen zum 1. Februar 2024 der Flughafen- und Donaukiez und zum 1. Mai 2024 der Weserkiez.

Der Einführung der Parkraumbewirtschaftung

rüber hinaus plant das Bezirksamt eine Informationsveranstaltung für Anwohner nach den Sommerferien am 6. September von 18 bis 20 Uhr in der Quartiershalle Pflügerstraße.

mr

Ausführliche Informationen unter: [www.berlin.de/ba-neukoelln/politik-und-verwaltung/aemter/ordnungsamt/parkraumbewirtschaftung/](http://www.berlin.de/ba-neukoelln/politik-und-verwaltung/aemter/ordnungsamt/parkraumbewirtschaftung/)

## Straßenwiesen

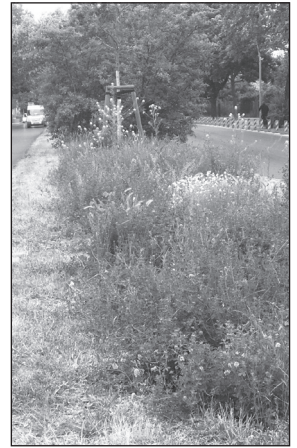
Versuch mit Begleitgrün

Im Rahmen eines Modellversuchs lässt das Bezirksamt Neukölln auf ausgewählten Mittelstreifen Pflanzen länger wachsen und mäht nur einmal statt bis zu dreimal im Jahr. Damit soll sich dieses sogenannte Straßenbegleitgrün als Wiesenfläche entwickeln und einen größeren Beitrag zur Biodiversität leisten. Die insgesamt etwa 10.000 Quadratmeter befinden sich auf der Blaschkoallee, der Buschkrugallee und der Marienfelder Chaussee.

Die Reduzierung schon die Flächen in längeren Trockenphasen. Die Pflanzen können sich länger entwickeln und blühen. Für Insekten entsteht so ein größeres Nahrungsangebot und ein wertvoller Lebensraum. In der Folge profitieren davon auch Vögel in Form eines verbesserten Futterangebots.

Direkt am Fahrbahnrand wird ein Streifen wie bisher gemäht: Das passiert einerseits aus Verkehrssicherungsgründen, weil hohes Gras auf die Fahrbahn

umknicken könnte, und andererseits ist so für alle erkennbar, dass der Bezirk an der Stelle absichtlich so vorgeht.



BLÜHENDER Mittelstreifen an der Blaschkoallee.

Foto: pm

Jochen Biedermann, Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr: »Neukölln ist offen für neue Ideen: Wiesen können auch zwischen zwei Fahrbahnen liegen! Bis zum Ende des Jahres schauen wir uns genau an, wie der Versuch auf den Mittelstreifen läuft. Ich bin gespannt auf die Rückmeldungen.« pm

## Es stinkt der Müll

Gegen neues »Biomasse Kraftwerk« hilft auch kein Parfüm

Fortsetzung von S. 1  
Bis heute bleibt der Recyclinghof ein Ärgernis wegen seiner Emissionen. Im Sommer gibt es immer wieder massive Geruchsbelästigungen. Dazu kommen Schadstoffbelastungen durch schwer zu löschende Großbrände des dort zwischenlagerten Mülls wie 2021 und 2022. Die nahegelegene, als »Stinke-Schule« verschriene Hauptschule hat deshalb wiederholt den Unterricht einstellen müssen. Die ehemalige Firma »Berlin Glas«, nun »ASML«, drohte wegen dieser Belästigungen mit Wegzug.

Befriedigend lösen konnte die BSR ihre Emissionsprobleme nie. Ihr hilfloses »Parfümieren« der Müllbunkerabluft ist reine Kosmetik.

Schon jetzt landet etwa ein Drittel des Berliner Sperrmülls in der Gradestraße. Die Erweiterung wird das ändern. Wie viel Abfall zusätzlich dann hier angeliefert wird, kann die BSR RECYCLINGHOF In der Gradestraße noch nicht genau beziffern. Ein offenes Geheimnis ist, dass bei ähnlichen Anlagen der

eigene Müll für den ordentlichen Betrieb selten ausreicht. Auch

belastung durch die vermehrten Anlieferungen zukünftig sein wird.



BSR RECYCLINGHOF In der Gradestraße.

gibt es keine Angaben dazu, wie hoch die Lärm- und Feinstaub-

Die Zuganbindung ans BSR-Gelände fehlt weiterhin. Der Abtrans-

port des komprimierten Mülls erfolgt per LKW zu einer nur 500 Meter entfernten Ver-

laderampe!  
Laut »Tagesspiegel« vom 19. Juli 2023 hat gerade eine »Zero-Waste-Agentur« (Null Abfall) der BSR ihre Arbeit aufgenommen, was 2021 schon beschlossen wurde. Das Land Berlin will bis 2030 die Restmüllmenge pro Kopf auf unter 150 Kilo im Jahr reduzieren. Gelänge das, wäre schon deshalb das »Biomasse Kraftwerk« überflüssig. rr

Foto: rr

## Umstrittene Straßennamen

Friedrich Ludwig Jahn, der »Turnvater«

Der Politikwissenschaftler Felix Sassmannshausen hat ein Dossier erstellt, in dem er Straßennamen mit antisemitischem Bezug in den Blick nimmt. 18 davon befinden sich in Neukölln. Die KIEZ UND KNEIPE stellt die Namensgeber vor.

Die Jahnstraße verläuft zwischen Buschkrugallee und Britzer Damm. Benannt ist sie nach Friedrich Ludwig Jahn (1778-1852), bis heute bekannt als »Turnvater Jahn«, Erfinder des Deutschen Turnens.

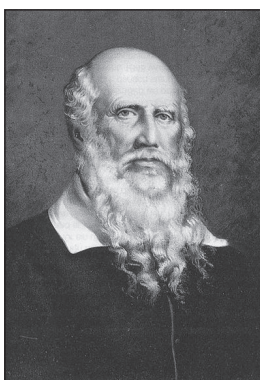
Anfang des 19. Jahrhunderts ist das gesamte deutsche Reich von Franzosen besetzt. Viele sehnen einen neuen Krieg herbei, der die Franzosen vertreiben und dazu beitragen soll, all die vielen kleinen Fürstentümer, in denen

deutsch gesprochen wird, zu einem einzigen Vaterland zu vereinigen.

Jahn, Hilfslehrer am Berliner Gymnasium »Graues Kloster«, glaubte, durch körperliche Erziehung und vormilitärische Ausbildung die physische und moralische Kraft des Volkes zu stärken. 1811 richtete er in der Berliner Hasenheide den ersten Turnplatz ein, auf dem seine Schüler vielfältigen Leibesübungen nachgingen. Das Turnen war dabei in erster Linie gedacht als Vorbereitung für den späteren Kriegsfall.

Neben dem Kampf für die Freiheit ging es Jahn um die Abschaffung der Standesschranken und die nationale Einigung. Außerdem verknüpfte er die Idee der Wehrhaftigkeit mit der Forderung nach mehr politischen

Rechten. Er forderte das Wahlrecht vorbehaltlos für alle christlichen deutschen Männer, die die Wehrpflicht erfüllt hatten. Damit waren allerdings automatisch die Frauen von der politischen Beteiligung aus-



geschlossen, ebenso alle, die irgendwie als Fremde galten. Das betraf alle jüdischen Männer sowie

die polnischsprachigen Männer, die auf preußischem Gebiet lebten. Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit waren fester Bestandteil der frühen deutschen Nationalbewegung.

1814, nach dem Sieg über Napoleon, kehrte Jahn nach Berlin zurück. Durch seine Ideen angeregt schlossen sich patriotische Studenten zur Deutschen Burschenschaft zusammen. Das Turnwesen wuchs über Preußen hinaus. Rund 100 Turnerbünde bildeten sich damals mit etwa 12.000 Mitgliedern, eine enorme Zahl in der damaligen Zeit.

Von der preußischen Regierung wurden seine Bestrebungen in der Zeit der Restauration nach dem Krieg bald mit Misstrauen beobachtet

und als staatsgefährdend angesehen. 1819 wurde Jahn verhaftet und verbrachte danach sechs Jahre in Untersuchungshaft. Die Geräte auf der Hasenheide wurden abgerissen, die Turnanstalten geschlossen. Erst 1842 wurde die Turnsperrung wieder aufgehoben. Jahn wurde der Prozess gemacht, der 1825 mit einem Freispruch endete; dennoch blieb er unter Polizeiaufsicht und unterlag bis 1840 dem Verbot der politischen Betätigung. 1848 wurde Jahn als Befürworter der demokratischen Monarchie in die Deutsche Nationalversammlung gewählt.

Sassmannshausen empfiehlt eine weitere Recherche und gegebenenfalls Umbenennung.

mr

## Mieter wollen wohnen bleiben in der Weichselstraße 52

Hoffnung auf kommunales Vorkaufsrecht

Die Mieter der Weichselstraße 52 organisieren sich gemeinsam mit dem Bezirk, um sich gegen den Verkauf des Hauses an einen Hamburger Immobilien- und Investmentspekulanten und der damit drohenden Verdrängung zur Wehr zu setzen. Die Zeit drängt: Bis Mitte September muss eine neue, gemeinwohlorientierte Käuferin gefunden sein und eine solide Gegenfinanzierung stehen.

Vor wenigen Wochen ist das Haus an die Immobilien- und Investmentfirma »Hansereale-Gruppe« verkauft

worden. Das Unternehmen ist dafür bekannt, alteingesessene Mieter zu verdrängen, um mit luxuriösen Eigentumswohnungen Höchstmieten zu erwirtschaften. Um der Gefahr zu begegnen, dass das Haus im Milieuschutzgebiet zum Spekulationsobjekt wird, hat der Bezirk Neukölln entschieden, das kommunale Vorkaufsrecht auszuüben. Die Bewohner unterstützen das Vorhaben des Bezirks und des Neuköllner Baustadtrats Jochen Biedermann mit Nachdruck.

»Wir sind ein vielfältiges und nachbarschaftliches

Miteinander aus mehr als 60 Menschen, die zum Teil seit über 40 Jahren im Haus leben und arbeiten. Unter uns sind Rentner, Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen, Selbstständige, Arbeitslose, Studierende, Lohnarbeitende, Personen of Color und Menschen mit Migrationserfahrungen, queere Leute, Alleinerziehende und Kinder. Die Mehrzahl der Bewohner sind in Pflegeberufen, in der Kulturarbeit, Kunst und Bildung tätig. Viele von uns haben ein geringes Einkommen und können die drohenden erheb-

lichen Mietsteigerungen nicht bewältigen«, so eine Mieterin.

Das kommunale Vorkaufsrecht ist ein effektives Mittel für Mieterschutz. Seine Ausübung wurde Ende 2021 vom Bundesverwaltungsgericht zu Ungunsten von Mietern und Kommunen sehr stark eingeschränkt. Seitdem ist es nur noch auf Gebäude anwendbar, die überwiegend leer stehen oder erhebliche bauliche Missstände und Mängel aufweisen. Die letzten beiden Kriterien treffen auf die Weichselstraße 52 zu. Obwohl viele Miets-

häuser in einer ähnlichen Schwebelage sind und die Mietergemeinschaften vor der Verdrängung hätten gerettet werden können, konnte aufgrund dieser Gesetzeslage seit 2021 kein Vorkaufsrecht mehr angewendet und die Investition sozialträglicher Träger nicht bezuschusst werden.

Das Haus in der Weichselstraße ist ein Beispiel für die bundesweit drängenden Probleme in Wohnungs- und Mietpolitik und die Ausübung des Vorkaufsrechts ein klares Signal für dieses Instrument des Mieterschutzes.

pm

### SONNTAG ESSEN in der Liesl Weinwirtschaft

6.8. & 27.8. - Der Wirt kocht

13.8. - Regional Vegetarisches by @mamma.berlin

14.8. - 23.8. - Die Liesl macht Ferien!

3.9. - Wolke - seasonal snacks

### HINTERZIMMER-WEINLADEN im LIESL

Große Auswahl an naturbelassenen Weinen aus ökologischem Landbau

Orange & Natural Wines aus dem Alpe-Adria Raum

info@lieslwein.de fon +49 160 285 62 62 www.lieslwein.de



Nogatstraße 30, 12051 Berlin, Neukölln  
Öffnungszeiten:  
Donnerstag bis Samstag von 16 - 23 Uhr  
Sonntags von 16 - 21 Uhr

## Mal wieder vor die Tür

Mit der Rikscha übers Feld

Vor die Tür zu kommen ist für ältere Menschen nicht immer einfach. Selber Radfahren oder längere Spaziergänge sind oft nicht mehr drin. Also verbringt man den Tag in der Wohnung oder schafft es gerade so zum Einkaufen. Wie schön wäre es, mal wieder das Tempelhofer Feld zu erleben oder die Hasenheide oder einfach einen Spaziergang durch den Kiez zu machen

Dies geht seit Kurzem mit »RixHub«. Bernd Koeleman aus dem Warthekiez bietet mit seinen Rikscha-Rädern Ausflüge in die nähere Umgebung an. Die Idee wurde in den Niederlanden entwickelt. Älteren Menschen soll so ein Ausflug ins Grüne ermöglicht werden. So kommen sie wieder an die frische Luft und können den Wind in den Haaren spüren.

Außerdem bekommen sie auf diese Weise auch Zugang zu den Freizeitangeboten in der Nachbarschaft, um so am allgemeinen Leben im Kiez teilzuhaben.

Der Kauf der Fahrräder wurde unterstützt von der Niederländischen »Postcode Lotterie«. Mittlerweile gibt es diese Lotterie auch in Deutschland, auch hier können jetzt Gelder für Nachbar-

schaftsprojekte beantragt werden. So wurde Koeleman mit zwei Rikscha-Fahrrädern und einem Lastenrad unterstützt, die elektrisch angetrieben werden.

»RixHub« ist ein ehrenamtliches Projekt zur Förderung der klima-

macht. Der Wind blies um die Nase, Koeleman stieg mit Elan in die Pe-

über das Feld, während das Fahrrad ruhig zwischen den Felderchen dahinglitt. Die Fahrt endete auf dem Herrfurthplatz bei einem Kaffee in der Sonne.

Neben den Senioren werden auch immer wieder ehrenamtliche Fahrradfahrer gesucht.

Die Fahrräder können kostenlos ausgeliehen werden.

Zusätzlich zu den Rikschafahrten sind auch Lastenräder für den autofreien Trans-

Foto: mr



GEMÜTLICH die Weite genießen.

neutralen Mobilität von Senioren im Kiez.

KIEZ UND KNEIPE hatte das Vergnügen, eine Testfahrt auf dem Tempelhofer Feld zu erleben. Es hat großen Spaß ge-

dale. Selbst der aufkommende Regen stellte kein Problem dar, weil der Fahrgast mit einem aufklappbaren Dach geschützt wurde. Ein Genuss war der weite Blick

emp  
Buchungen sind möglich über folgende Webseite: [www.rixhub.de](http://www.rixhub.de). Um einige Tage Vorlauf wird gebeten.

## Erster Neuköllner Seniorensommer am 9.9.

Kulinarisches, Bewegung, Musik, Gespräche und Informationen für Ü60er

Alle Senioren und Seniorinnen unseres Bezirks sind zum ersten Neuköllner Seniorensommer eingeladen. Die Seniorenvertretung Neukölln veranstaltet am 9. September einen vergnüglichen und informativen Nachmittag. Wir Ü60er haben häufig nichts zu lachen. Deshalb schaffen wir Abhilfe. Bei einem bunten Unterhaltungsprogramm mit »Speis und Trank« möchten wir gemeinsam Spaß haben und lachen. Eine Zaubershow, Sport- und Tanzgruppe und Autorensung, umrahmt mit Musik (Combo Legeré), sorgt für einen kurzweiligen Nachmittag.

Zusätzlich stellen sich Projekte und Gruppen der »Allee der Informationen« vor. Dort kann man sich über seniorenrelevante Themen informieren und beraten lassen. Die Seniorenver-

tretung Neukölln möchte die Chance eröffnen, sich unverbindlich inspirieren zu lassen.

Themen wie Patienten-

vollmacht, Bevollmäch-

duellen Problemen wie einer Antragstellung, dem Aufstellen von Sitzbänken auf Straßen und Plätzen oder Ärgernissen wie zeitverzögerten

ligen und informativen Nachmittag werden. Ort des Festes ist der Garten der Seniorenfreizeitstätte Alt-Buckow. Er ist in der Straße Alt-Buckow

### Sprechstunden der Seniorenvertretung

1. und 3. Dienstag und 1. Donnerstag im Monat 14:00 - 16:00  
Rathaus Neukölln, Zimmer A 215  
Tel. (030) 90239 -2779
2. Mittwoch im Monat 10:00 - 12:00  
Freizeitstätte Alt Rudow 60a,  
Tel. (030) 290 368 85
4. Mittwoch im Monat 10:00 - 12:00  
Freizeitstätte Alt Buckow 18  
Tel. (030) 604 71 44
3. Donnerstag im Monat 14:00 - 16:00  
Treffpunkt »Im-besten Alter«, Emser Str. 48  
Tel. (030 ) 339 441 27
3. Donnerstag im Monat 10:00 - 12:00  
»Margarete-Kubicka-Bibliothek«, Gutschmidtstr. 33



## Seniorenvertretung Neukölln

Mitmachen. Mitgestalten. Mit 60+

tigung oder wie man Strom und Geld sparen kann, werden kompetent behandelt. Auch Angebote zur Freizeit werden vorgestellt, und Neuköllner Heimatvereine sind anwesend.

Die Seniorenvertretung Neukölln hat die Aufgabe, die individuellen und allgemeinen Anliegen von Menschen über 60 Lebensjahren zu vertreten. Bei indivi-

Reparaturen von Aufzügen oder nicht-behindertengerechten Wegführungen ist die Seniorenvertretung potenzieller Ansprechpartner. Wir vermitteln und helfen. Deshalb ist uns parteipolitische, konfessionelle Neutralität oberstes Gebot. Die Aufgabe lässt sich nur gemeinschaftlich lösen! Lassen wir den 9. September zu einem gesel-

16/18 am Dorfteich gelegen. Erreichbar ist der Garten mit den Buslinien M44, M11, X11, X71 und der U-Bahn Linie 7 (Bahnhof Johannissthaler Chaussee) mit umsteigen in den Bus M11 und X11.

Werner Schmidt  
9. September – 14:00-19:00  
Seniorenfreizeitstätte Alt-Buckow, Alt-Buckow 16/18

## Neuer Ort für Selbsthilfe- und Stadtteilarbeit eröffnet

Das »Haus der Vielfalt« bietet ein vielfältiges Angebot

Das »Haus der Vielfalt« in der Wilhelm-Busch-Straße 12 ist ein Ort, an dem Menschen unterschiedlicher kultureller Hintergründe und Lebenssituationen zusammenkommen können, wo Selbsthilfe- und Stadtteilarbeit an einem Ort verbunden werden. Eigentlich hat es seine Arbeit bereits vor drei Jahren aufgenommen. Pandemie und bauliche Nacharbeiten verhinderten bisher eine richtige Eröffnungsfeier. Das wurde jetzt mit einem Tag der offenen Tür am 7. Juli nachgeholt.

Dabei informierten die verschiedenen Vereine, die gemeinsam unter der Trägerschaft des NBH (Nachbarschaftsheim Neukölln) das

Haus betreiben, über ihre Arbeit und ihre Angebote.

Musikalische Unterhaltung boten »Die Lückenbüsser«, eine Kabarettgruppe, die Erfahrungen ihrer Mitglieder mit ehrenamtlicher Arbeit in Texten und Chansons humorvoll und nachdenklich verarbeitet.

Antje Kleibs vom »Selbsthilfeteilzentrum Neukölln-Süde.V.« und Barbara Schünke vom »Nachbarschaftsheim Neukölln« begrüßten die Gäste und gaben einen Einblick in die Bauge-

schichte des Hauses und die Arbeit der Vereine.

Das Ziel der Arbeit im »Haus der Vielfalt« ist die Förderung von Selbsthilfe, Eigeninitiative und des bürgerschaftlichen Engagements.

Vereine und Initiativen können sich hier beraten und qualifizieren lassen und sich in Netzwerken austauschen. Auch Selbsthilfegruppen finden hier Beratung und Unterstützung.

Es werden Kurse und Veranstaltungen zu gesundheitlichen, psychosozialen, psychologischen Themen angeboten sowie der Austausch pflegender Angehöriger in Gesprächs- und Entlastungsgruppen.

Daneben steht die Beratung und Vermittlung von Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren möchten, sowie die Unterstützung aller Formen bür-

gerschaftlichen Engagements.

Das ebenfalls im Haus ansässige Gründerzentrum »Garage Berlin« bietet vor allem arbeitslosen Menschen Unterstützung bei der »Gründung sinnstiftender Unternehmen«.

Jochen Biedermann (Grüne), Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr, sagte in seinem Grußwort: »Selbsthilfe darf keine Ausrede sein für die öffentliche Hand, sich zurückzuziehen.« Er rief dazu auf, weiter dafür zu streiten, dass das Abgeordnetenhaus mehr Mittel für die Bezirke freigibt, um soziale Projekte zu unterstützen und damit das Versprechen einer funktionierenden Stadt einzulösen.

mr  
45



ANTJE Kleibs (li.) und Barbara Schünke.  
Foto:mr

**Fit mit Freu(n)den**

SPORTZENTRUM

**KURSE & STUDIO 1 MONAT  
KOSTENFREI**

ALLE INFOS

ÜBER 100 KURSE INDOOR & OUTDOOR

HELLES & MODERNES FITNESS-STUDIO

REGELMÄSSIGE SPECIALS UND EVENTS

www.tib1848ev.de/sportzentrum  
Instagram: tib\_sportzentrum

Columbiadamm 111, 10965 Berlin  
030 61 10 10 20

Die  
**KIEZ UND KNEIPE**  
sucht für einen großen Raum, der als Atelier  
oder Büroraum genutzt werden kann, einen  
Mieter.

Die Gesamtfläche des Raumes beträgt etwa  
22 Quadratmeter. Küche, Bad und Keller  
können mitgenutzt werden. Die Nutzung des  
Schaufensters in Richtung Schillerpromenade  
ist im Preis enthalten. Die Miete beträgt pro  
acht Quadratmeter Arbeitsplatz 250 Euro  
inklusive Nebenkosten.

Wichtig zu wissen: Rauchen ist erwünscht,  
aber kein Zwang.

*Kontakt: Kiez und Kneipe, Schillerpromenade 31,  
12049 Berlin, Telefon: 030 / 7580008*

*Obdach- und wohnungslose Menschen  
dürfen nicht übersehen werden.  
Wir setzen uns für sie ein.*

Nilgün Hascelik  
stellv. Fraktionsvorsitzende  
Sozialpolitische Sprecherin

**SOZIALE  
POLITIK FÜR  
DICH**

FRAKTION  
NEUKÖLLN

**SPD**

Anregungen, Fragen &  
Newsletter-Abo unter:  
**SPD-Fraktion**  
im Rathaus Neukölln  
Karl-Marx-Straße 83  
12040 Berlin  
Tel: 030-90239 2498  
info@spdfraktionneukoelln.de

**Eine kleine Liebeserklärung  
an Neukölln**

Kohlezeichnungen auf Bütten  
von Silvana Czech  
Originaldrucke Postkarten Kalender  
<http://kleine-liebeserklarung-an-neukoelln.npage.de>  
0174/1841860  
silvanaczech@web.de

Landsmann

Internationale  
Spirituosen & Weine

Herrfurthplatz 11 · 12049 Berlin  
Tel. 030-218 41 96 · E-Mail: mario.landsmann@gmx.de  
Di. – Fr. 15 – 20 Uhr, Sa. 10 – 18 Uhr

## Vettern beerben Mama

Tschechisches Bier und künstlerisch Gemixtes im Reuterkiez

Als die »Mama Bar« in der Hobrechtstraße nach Corona nicht mehr öffnete, ging dem Kiez eine kultige Institution verloren, die mit Weltmusik vom Plattenteller, trashigem Wohnzimmerambiente, originellen Schnäpsen und günstigem tschechischen Fassbier seit 2008 für ungewöhnliche Abende gesorgt hatte. Doch nun ist wieder offen – und es bleibt nicht nur namentlich in der Familie: Aus der »Mama« wurde die »Vettern Bar«, realisiert von einer Clique junger Männer samt »Friends and family«, die sich mit diesem Projekt erst recht wie Cousins und (Geistes-) Verwandte fühlen.

Trotz Renovierung, grauem Wandanstrich, neuem schwarzen Treppen und Lüftungsrohren ist der immer noch kieztypische Mischmasch-Charme der Bar nicht nur dank der neuen alten Sofas und Retro-Lampen geblieben. Die knallbunten, einst an die Wand gemalten Schallplattencover aus »Mama«-Zeiten wurden respektvoll erhalten. Neu ist ein großes, anzüglich witziges Comic-Graffiti des kubanischen Street-Art-Künstlers Yairan Cinco, das einen halb-

nackten, von weiblichen Bargästen erregt-überforderten Typen zeigt.

Geblieden ist auch das herrlich süffige nicht-pasteurisierte

Waren die softe Eröffnung Anfang Mai und das eigentliche Opening am 23. Juni schon amtliche Partys, sollten dem bunt gemischten Publi-



CHILLEN unter Plattencovern.

Foto: hlb

te »Svijany«-Bier vom Fass in heller und ungefilterter Version. Die nordböhmische »Svijany«-Brauerei gehört zu den ältesten Brauereien der Tschechischen Republik und liefert ihre Bierfässer bisher nur an wenige deutsche Lokale, in Berlin sogar nur an die Vettern. Dazu gibt's gute klassische Cocktails von Gin Fizz über Whisky Sour bis zu Negroni, aber natürlich auch Wein und Softdrinks. Und viel Musik, früh jazziger, später dancig, denn viele der Vettern haben irgendwie mit Musik zu tun.

kum nun viele weitere genussvoll fröhliche Nächte ins Haus stehen, an Wochenenden auch bis in die frühen Morgenstunden, selbstverständlich mit Respekt vor den Nachbarn. Ein Nebenraum, früher das Raucherzimmer, ist für kleinere Veranstaltungen vorgesehen und lässt sich auch mieten.

Ein gelungener Übergang und (eine) Vetterwirtschaft im besten Sinne.

h/b

Vettern Bar, Hobrechtstraße 61, So – Do 18 – 3, Fr/ Sa 18 – 6 Uhr, Instagram: vettern.bar

## Workshop zur Wandlung

Vom Umgang mit Widerständen

Erstmal bedeutet Widerstand ja nichts anderes als Abwehr von Gefahren. Doch kann das Verständnis von Widerstand ganz unterschiedlich sein, je nachdem, wer über Widerstand spricht. Eine Physikerin wird zuerst an den elektrischen Widerstand denken, ein Therapeut oder Coach an innere Widerstände und eine Dozentin an störende Teilnehmerinnen – um nur mal drei unterschiedliche Betrachtungsweisen zu nennen.

Widerstand und Polarisierung – das sind zwei der wichtigsten Herausforderungen unserer Zeit. Und durch die Beobachtung dieser beiden Themen haben meine Kollegin Dr. Kerstin Große-Wöhrmann und ich einen Workshop zum Umgang mit Widerständen konzipiert. Wir richten uns damit an Menschen, die mit Gruppen und Teams arbeiten oder auch Veränderungsprozesse moderieren und gestalten, aber auch an solche, die durch äußere Widerstände an ihre inneren Widerstände sto-

ßen und sich damit auseinandersetzen möchten.

Darum geht es in unserem Workshop: Sie lernen die verschiedenen Arten des Widerstands kennen und entwickeln einen konstruktiven Umgang damit. Sie finden eine neue Perspektive auf Widerstände. Sie bekommen Sicherheit, Weitsicht und Offenheit für einen anderen Umgang mit Widerständen im Außen und im Innen. Sie nutzen die Chance auf persönliche Weiterentwicklung und zur Vernetzung mit Gleichgesinnten.

Unsere Workshops finden in Berlin, Bielefeld oder einem Ort Ihrer Wahl statt.

Der nächste Termin: 6. Oktober, 10 – 18 Uhr, Raum für Entfaltung, Pintschallee 24

Unser Ausgleich für Privatpersonen und NGOs: Sie legen nach dem Workshop fest, was er Ihnen wert ist, für Firmen nach Vereinbarung. Barbara Westphal, Pädagogin

www.westphal-coaching.de  
barbara@westphal-coaching.de

**WOHNUNGSGESUCH**

WAS

WER

Danke für Tipps !!  
Matthias  
panopou@web.de

- 1-2-Zimmer-Wfhg.
- bis 700 € warm
- (Balkon)

Dipl. Designer,  
mit Liebe für eine  
solidarische Nachbarschaft,  
freundlich & zuverlässig.

Café

IT'S A LONG STORY

Hermannstr. 178

So 8-18  
Mo-Sa 8-19

Folgt uns auf Instagram  
itsalongstoryberlin

Bahar Haghani pour

André Schulze

Susanna Kahlfeld

Komm vorbei, sprich uns an!

Friedelstraße 58 | Mo, Di, Do 10-15 Uhr | 030-68083398

Fragen,  
Anmerkungen,  
Anregungen?



# Revolution für das Leben

DiplomatIn Alexandra Kollontais ruheloses Wirken

Alexandra Kollontai war eine auffällige Kommunistin und Revolutionärin. Als junge Frau wird sie im neuen proletarischen Russland Volkskommissarin für Soziales und befindet sich mit Männern wie Bucharin, Lenin, Stalin und Trotzki in der Regierung der entstehenden Sowjetunion.

Bequem macht sie es den Männern nicht, sie eckt immer wieder an, weil ihre Ideen manchmal zu weit zu gehen scheinen. Der Begriff des Feminismus war dort nicht geläufig, sie selbst hat ihn nie verwendet, es gab ihn auch noch nicht.

Die Genossin Kollontai wird als Botschafterin die erste Frau auf internationalem Parkett, wieder unter lauter Männern. Diesen Beruf übt sie bis ans Lebensende aus, und Skandinavien wächst ihr besonders ans Herz.

Was bringt Alexandra Kollontai auf die politische Agenda? Es kann keine wirkliche Revo-

lution geben, wenn die Gleichberechtigung der Frauen nicht wichtiger Bestandteil des Fortschrittes wird. Mutterschutz gehört dazu. Doch vor allem ist die

Sexualität von Frauen. Demgegenüber hebt Kollontai die Solidarität hervor. Liebe geht nur solidarisch, und Frauen müssen ihr Leben eigenständig und für sich verdienen und leben können, statt nur den Background für Männer zu geben. Sie leitet einiges in die Wege. Was sich ganz einfach zu lesen scheint, ist mit vielen Schwierigkeiten behaftet, doch es lässt sich machen.

Die Genossin Kollontai lebt nicht für die Revolution, sondern macht »Revolution für das Leben«. Ihr Fazit lautet: »Es zog mich immer irgendwohin in die Zukunft. Ich beschied mich weder in der Arbeit noch in der Liebe.

Alles das war mir zu wenig. Das möchte ich vermitteln. Ohne diese Ruhelosigkeit gibt es keinen Fortschritt.«

*Alexandra Kollontai oder Revolution für das Leben, Herausgeberin Katharina Volk, Dietz Berlin 2022, Broschur, 12,00 Euro*



Liebe neu zu verstehen. Mit der bürgerlichen Vorstellung davon, dieser romantischen, bricht sie. Dieses scheinbar romantische Bild besteht praktisch nur darin, dass Frauen Objekte männlicher Begierden sind, Männer kaufen sogar die



**peppikäse.de**  
 Di 14:00 - 20:00  
 FR 10:00 - 20:00  
 SA 09:00 - 16:00  
 WEICHELSTRASSE 65  
 12043 NEUKÖLLN

**Käselager**  
 Infos: 0176 - 50 30 76 56

**Rohmilchkäse rockt**

BESUCHEN SIE UNSERE WOCHENMÄRKTE  
 INFO: WWW.PEPPIKAESE.DE

## Zeit schenken - Schülern helfen



**Werden Sie Mentor/in für ein Kind aus dem Rollbergkiez!**

Netzwerk Schülerhilfe Rollberg  
 schuelerhilfe@morus14.de  
 030 68 08 61 10  
 Werbellinstraße 41  
 12053 Berlin  
 www.morus14.de



**Rix & Rabe**

Wenn du mir deinen Goethe borgst ...

... dann lese ich ihn in Göteborg.

**Für Verkehrskonzepte ohne Verlierer!**  
 Ein guter Mix besteht aus allen Verkehrsteilnehmern.

**CDU-Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln**

Karl-Marx-Straße 83  
 12040 Berlin  
 Telefon: 030 90239-3543  
 E-Mail: info@cdu-fraktion-neukoelln.de  
 www.cdu-fraktion-neukoelln.de

Markus Oegel  
 Fraktionsvorsitzender

**Sprechzeiten:**  
 Mo. und Mi.: 10:00 – 16:00 Uhr  
 Täglich nach Vereinbarung

**CDU FRAKTION NEUKÖLLN**  
 in der Bezirksverordnetenversammlung

**coupon... FÜR EIN BERLINER BERG IM BIERGARTEN**

Berliner Berg Brauerei  
 Treptower Straße 39  
 12059 Berlin  
 www.berlinerberg.de

## Gläserne Barrieren

Ausstellung im Saalbau thematisiert die Klassengesellschaft

»Jeder ist seines Glückes Schmied« heißt es so schön, aber stimmt das wirklich? Wir leben nach wie vor in einer Klassengesellschaft, in der die Herkunft bestimmt, wie unsere Lebensrealität aussieht. Für manche resultiert dies in Privilegien, für andere in Diskriminierung. Entsprechend ist auch der Bildungsweg oft vorgezeichnet. Menschen, die einen Klassenwechsel vollzogen haben, bewegen sich oftmals zwischen Anpassung und Enttarnung. Sprache, Bewegung, Gestikulation und Selbstvertrauen können die Klasse verraten, denn viele Bereiche des gesellschaftlichen Lebens

sind nach wie vor von Klassismus geprägt. Weiterhin ist es schwierig, eine Klasse zu wechseln und über Erfahrungen vom Klassenwechsel und Ausschluss zu sprechen.

In der Ausstellung »Gläserne Barrieren« in der »Galerie im Saalbau« geht es um die Frage, inwieweit eine Auseinandersetzung mit Klasse und Klassismus in der bildenden Kunst stattfindet.

Es werden Arbeiten gezeigt, die sich mit Klasse und Klassismus und den Gefühlen von Zerrissenheit, Scham und Verlust beschäftigen, die mit dem Wechsel in eine vermeintlich »bessere« Klasse einhergehen können,

sowie Praxen der Aneignung und Selbstermächtigung.

schwer verständliche Interviewfragen in einem Comic. Im Kurzfilm



UNVERSTÄNDLICHES Interview.

Foto: mr

So verarbeitet zum Beispiel Julischka Stengelle ihre Irritation über

»Hände« werden Menschen zu ihrer sozialen Herkunft, ihrem Verhält-

nis zu Arbeit und Klasse befragt. Gezeigt werden nur ihre Hände – schmal oder breit, rau oder zart – Hände, in die sich die Arbeit eingeschrieben hat. Die Arbeit »Working Class Daughters« beschäftigt sich mit den subtilen Codes von Sprache, Habitus oder Geschmack.

Die Besucher selbst werden animiert zu hinterfragen, welche Vorteile sie selber genießen und ob ihnen ihre Klassenzugehörigkeit bewusst ist.

mr

Die Ausstellung ist noch bis zum 17. September zu sehen.

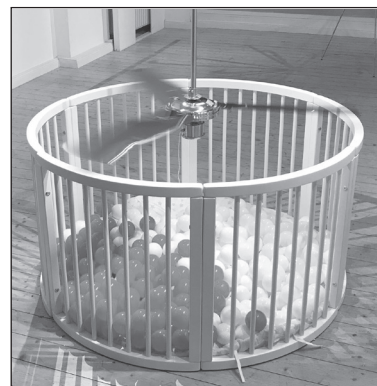
Galerie im Saalbau, Karl-Marx-Str. 141

## Wenn Berlin und Bochum korrespondieren

Inklusives Miteinander im Kunstverein Neukölln

Der »Neuköllner Kunstverein« zeigt bis zum 27. August wieder eine bemerkenswerte Ausstellung, die aus korrespondierenden Objektinstallationen besteht. Dafür

haben sich die beiden Künstlerpersönlichkeiten Frederik Foert (Berlin) und Mathias Schamp (Bochum) zusammengefunden. So kommt spielerischer



BABYSITTER – Frederik Foert.

Foto: Kunstverein

nennen. Bei so einer Fusion kommt dann spielerische Interaktion heraus und ein »inklusives Miteinander« zustande. Frederik Foerts stellt animierte Skulpturen aus, »kinetische Konstruktionen aus alltäglichen Dingen«.

Die Objekte werden neu zusammengesetzt und ergeben dadurch einen anderen Sinn. Mathias Schamp sieht sich als »Ampelperformer«. Bei ihm schaltet alles ständig um, versehen mit dem Begriff »Kontext Hopping«. Das klingt fast nach zu hohem Anspruch, doch es gelingt dem Künstler, Theorie, Literatur, Botanik und Politik zu verschmelzen. Sein Geheimnis offenbart er dabei gleich mit: »Kulturelle Guerilla

Strategie«.

Sehr gewagt, was Schamp dem Publikum verspricht, doch er hält sein Versprechen ein. Beide Künstler bilden zusammen großes narratives Potential ab. Die Erzählung entsteht im Publikum.

th

Kunstverein Neukölln, Mainzer Straße 42, Öffnungszeiten Donnerstag bis Sonntag ab 17.00 Uhr

diemarktplaner

# DIE DICKE LINDA

Regionalmarkt am Kranoldplatz.  
Immer samstags 10-18 Uhr.

Welcome zu Live-Musik  
am 12. August ab 12 Uhr



Samba & Weltmusik von Sarabande

/dickeLindaMarkt
 /diedickelinda

Esprit zusammen, der in dieser Weise nur in urbanen Ballungsräumen wachsen kann. Berlin ist ja als attraktive Millionenstadt dafür bekannt, außergewöhnliche Kunst hervorzubringen. Das Ruhrgebiet im tiefen Westen Deutschlands steht als »Megapolis« der deutschen Hauptstadt in keiner Weise nach. Bochum liegt im Herzen des »Reviere«, wie die dortigen Menschen ihre aus vielen Städten bestehende Lebenswelt auch

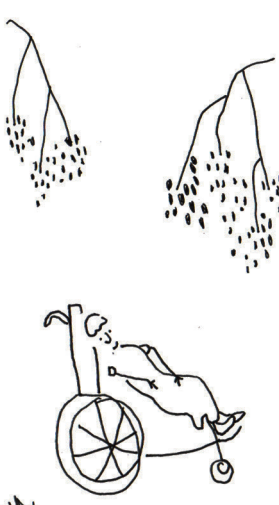


BUH-RAUM – Mathias Schamp.

Foto: Kunstverein

## Fundstück

von Josephine Raab



IST SCHON SCHEIßE, WENN MAN SICH NICHT MAL ALLEINE IN DER NASE POPELN KANN

MEINE MAMA ÜBER MEINE SCHWERSTHEAR-FACH BEHINDERTE KLEINE SCHWETER, DIE ZIEMLICH SEHR TOLL IST.

## Basteln mit Rolf

Steinhai

Interessant geformte Steine lassen sich nicht nur im Urlaub entdecken. Ein flach geschlif-

Wasserfarben und Lust zum Pfriemeln.

Nach der Bemalung auf der Bruchkante stehend entsteht der Eindruck, als würde der Hai auftauchen. Die finale Gestaltung steht jedem frei, es kann aber auch meine Komposition genommen werden.



Wer einmal angefangen hat, Steine gemäß ihrer Form zu bemalen, entdeckt danach viele weitere Motive. Mit Kindern Steine zu bemalen bringt immer Überraschungen, frei nach dem Motto: »Ich sah was, das du nicht sahst«.

Fragen oder Hilfe: rolf(at)kuk-nk.de

fener und halb zerbrochener Kiesel ähnelt dem Kopf eines Hais. Für das Ergebnis reicht ein Bleistift zum groben Vorzeichnen, ein Pinsel,

**Wir beraten rund um Fragen der Bezirkspolitik und unterstützen Sie bei Ihren Anliegen und Initiativen!**

**DIE LINKE.**

Fraktion DIE LINKE. in der BVV Neukölln

Rathaus Neukölln  
Karl-Marx-Straße 83  
Raum A456

Sprechzeiten

Mo 14 -17 Uhr  
Di 10 -13 Uhr  
Do 15 -18 Uhr

(030) 90239-2003

(auch außerhalb der Sprechzeiten)

www.linksfraktion-neukoelln.de  
linksfraktion  
@bezirksamt-neukoelln.de

Café *Linus* Kneipe

Hertzbergstr. 32 12055 Berlin

...der Kieztreff in Rixdorf, täglich ab 18:00 Uhr  
www.cafelinus.de

Biergarten  
**HERTZBERG Golf**



Sonnenallee 165 | 12059 Berlin

Dienstag - Sonntag 11:00 - 22:00 Uhr

Hertzberg Golf liegt in der Grünanlage Hertzbergplatz!

[S-Bahn – Sonnenallee] Tel.: 0176 - 93 69 85 51

**JULIANE RUPP**

DIPL. FINWI DIPL. KAMER

STEUERBERATERIN UND COACH

Sonnenallee 68, 12045 Berlin

Tel.: 030/62900380

Fax: 030/62900382

jrupp@julianerupp.com

Existenzgründerberatung/Coaching  
Steuerberatung

WEINLADEN & WEINSEMINARE

DAS SCHWARZE GLAS



das-schwarze-glas.de

**FRANZÖSISCHE WEINE**

aus biologischem und biodynamischem Anbau

**WEINSEMINAR**

Termine unter  
www.das-schwarze-glas.de  
Gruppentermine ab 6 Personen  
Kostenbeitrag 25 Euro

GEÖFFNET: Mo bis Fr 15-20 Uhr | Sa 12 - 19 Uhr

U-Bahn Leinestr.  
S-/U-Bahn Hermannstr.  
Jonasstraße 33 · 12053 Berlin Neukölln  
030 / 5471 5000

**HAKAN DEMIR**  
FÜR EUCH IM BUNDESTAG



**SOZIALE POLITIK  
FÜR NEUKÖLLN**

**SPD** WWW.HAKAN-DEMIR.DE

**NATURKOSMETIK  
MASSAGEN  
GANZHEITLICHE  
BEHANDLUNGEN**



MARESCHSTRASSE 16  
12055 BERLIN  
0176/321 61 786  
WWW.ANNAMUNI.COM

WELEDA  
GESICHTSBEHANDLUNGEN  
BEREITS AB 55,00 €  
GESCHENKGUTSCHEINE ERHÄLTLICH

**Schuh-Service  
Niche**



-Schuhmachermeister-  
einzigster Innungsbetrieb Neuköllns

**Alles muss raus!  
Räumungsverkauf**

Fritz-Reuter-Allee 179b  
12359 Berlin (U-Bhf. Britz Süd)  
Tel/Fax 6013057



**www.schuster-niche.de**

**Zur Molle**



geöffnet täglich  
ab 10:00 Uhr

Weisestraße 41  
Ecke Allerstraße

**Raum für ENTFALTUNG**  
bewegen - verändern - handeln

**Für ein Leben voller  
Kraft, Freude und Energie**

Barbara Westphal - Coaching & Training  
Anja Meyer - Physiotherapie

Pintschallee 24, 12347 Berlin  
030 8323 8555  
barbara@westphal-coaching.de  
www.westphal-coaching.de




## Tasmania wird »Blau-Weiß Neukölln«

Viele Spieler kommen vom Kooperationspartner

Am letzten Juli-Wochenende bereits wurde die neue Saison in der NOFV-Oberliga Nord (5. Spielklasse) eingeleitet – und somit auch für Neuköllns hochklassigsten Fußballverein, den »SV Tasmania«.

Im Kader der Blau-Weiß-Roten hat es dabei einige Änderungen gegeben – allein vom Kooperationspartner »Blau-Weiß 90« aus Mariendorf stehen inzwischen zehn Spieler im Aufgebot für die neue Saison. Die ersten waren bereits in der Winterpause 2022/23 gekommen – und das war auch gut so. Denn zu diesem Zeitpunkt drohte Tasmania der zweite Abstieg in Folge: Ordentlich verstärkt holte man dann jedoch in der Rückrunde die nötigen Punkte zum Klassenerhalt im Eiltempo.

Da der ursprüngliche Ligakonkurrent »Blau-Weiß 90« seine Mannschaft aus der Oberliga abmelden wollte, hatte man sich zu einer Kooperation mit Tasmania bereiterklärt. So können die Blau-Weißen eine

Spielklasse tiefer mit geringerem finanziellem Aufwand weitermachen – die Spieler, die in der Oberliga bleiben wollten, schlossen sich zum großen Teil Tasmania an.

An der Oderstraße soll perspektivisch wieder etwas wachsen und die Rückkehr in die Regionalliga angestrebt werden. Mit einem entscheidenden Unterschied zur Saison 2021/22: Umziehen wegen der erhöhten Auflagen (damals ins Stadion Lichtenfelde) will man nicht noch einmal.



TASMANIA in Rathenow. Foto: Hagen Nickelé

Und da im Neuköllner »Werner-Seelenbinder-Sportpark« die ersten Umbaumaßnahmen zunächst im Gebäude begonnen wurden, könnte in den kommenden Jahren der Traum in Erfüllung gehen: Regionalliga im Heimatbezirk, atmo-

sphärische Flutlichtspiele inklusive. Zunächst gilt es aber, die sportlichen Aufgaben konzentriert anzugehen – die nötige Qualität, um diesmal eine ruhige Saison zu erleben und einen einstelligen Tabellenplatz zu erreichen, besitzt der Kader.

Doch wie immer kommt es auch darauf an, dass man gut in die Spielzeit hineinkommt – und da ist das Startprogramm durchaus nicht einfach. Das 1:1 bei »Optik Rathenow« konnte noch keinen

Aufschluss über die Stärke Tasmanias geben. Heimspielpremiere ist dann gegen den vermutlich noch euphorischen Aufsteiger »Anker Wismar« (06.08., 13:30), danach geht es zum Regionalliga-absteiger »Lichtenberg 47«, und mit »Union Fürstenwalde« (27.08., 13:30) folgt der nächste Widersacher, der vor zwei Jahren ebenfalls noch viertklassig kickte. Also: Es warten wieder jede Menge zäher Gegner auf die Neuköllner.

Hagen Nickelé

## Termine

**18. August – 17:00  
Literarischer Abend  
mit Musik  
Dreckiges Geld – Von  
Lohngeldraub und Berliner  
Geldautomaten**  
Matthias Gerschwitz präsentiert Berliner Gangster und einen Berlinkrimi von Stephan Leenen mit Criminal Songs von Andreas Pohl.  
Eintritt frei

**23. August – 17:30  
Swing unter Reben**  
The Swinging Hermlins  
Eintritt 20 €  
Anmeldung: office@britzer-wein.de oder Telefon 0177 4238416  
Britzer WeinKultur  
Koppelweg 70

**Frauen\*NachtCafé  
9. August – 19:00  
Nähkurs mit Magda & Jalda**  
Unsere Ehrenamtlichen unterstützen euch bei euren Nähprojekten.

**12. August – 19:00  
Kimchi fermentieren**  
Kimchi ist ein fermentiertes Gemüse, welches durch einen Gärungsprozess geschmackvoller und haltbar gemacht wird.

**16. August – 19:00  
Selfcare Workshop**  
Ressourcen sammeln und teilen

**17. August – 19:00  
TINA-Abend im F\*NC**  
Ein Abend nur für Trans, Inter, Nicht-Binäre und Angender Identitäten

**Britzer Gesprächskreis  
9. August – 15:30**  
Seit 2007 treffen sich an der Geschichte von Britz Interessierte mit dem Ziel, heutige und ehemalige Bewohner anzuhören und deren Geschichten aufzuschreiben. Wir freuen uns auf Sie und Ihre Britzer Geschichten!  
Seniorenfreizeitstätte  
Fritz-Reuter-Allee 50  
britzer.kreis@gmail.com

**Britzer WeinKultur  
16. August – 16:00  
Ein fröhlicher Nachmittag mit dem IBM Chor**  
Gerne auch zum Mitsingen!  
Eintritt 5 €

**23. August – 17:30-19:00**

**Sozialberatung mit an\***  
Beratungen zu Themen wie Arbeits- und Sozialversicherungsrecht, sowie zu Fragen rund ums Bürgergeld und anderen Sozialleistungen.

**25. August Filmabend**  
Filmreihe »Marginalisierte und unterrepräsentierte Identitäten im Film«. *Frauen\*NachtCafé Mareschstr. 14*

**Froschkönig Mittwochs 20:30 Stummfilm und Piano**  
Die Stummfilme werden durch erfahrene Pianisten live begleitet. *Froschkönig, Weisestr. 17*

**Galerie im Körnerpark bis 30. August Soil Conversations**  
Neun künstlerische Positionen aus Südafrika und Deutschland, die sich mit der Materialität von Erde, unserer Beziehung zum Boden als Lebensgrundlage und Erde als Trägerin von Erinnerung, Identität, Zukunft auseinandersetzen.

**Sommer im Park 6. August – 18:00 Bebitin y su Latin Express Social Club**  
Salsa, Son, Timba und kubanische Lebensfreude.

**13. August – 18:00 Luise Besthorn Trio**  
Chansons in allen Variationen von Latin Style über French Bossa bis zu deutschem Swing.

**20. August – 18:00 Carlos Dalelane & Band**  
Eine Mischung aus afrikanischen, funkigen und jazzigen Klängen.

**27. August – 18:00 Alice Francis**  
Ein Mix aus Neoswing, Pop, Hip Hop und Elektronik.

**Galerie im Saalbau bis 17. September Gläserne Barrieren**  
Die Ausstellung beschäftigt sich mit Klasse und den Gefühlen, die mit dem Wechsel in eine vermeintlich »bessere« Klasse einhergehen können. *Galerie im Saalbau, Karl-Marx-Str. 141*

**Gemeinschaftshaus Blauer Mittwoch 9. August – 19:00 Simone und die Flotten Drei**  
Schlager aus der guten alten Zeit.

**16. August – 17:00 447 Open Air – Rap in der Gropiusstadt**  
Die Veranstaltung wird begleitet von Workshops im Bereich Musik und Tanz.

**23. August – 19:00 Uhr Afro Music Festival**  
Tunde Alibaba und die AB Prod Band mit Musik der (west)afrikanischen Community.

**30. August – 19:00 Uhr Musikschule Neukölln – »The Flintstones« Big Band**

Von Swing über lateinamerikanische Rhythmen bis hin zu Rock und Pop. **Foyer**

**31. August – 16:00 Ausstellung: Retrospektive Gemeinschaftshaus**  
Wo kommen wir her, wo gehen wir hin?

**Hof 1. September – 20:30 Sommerkino – umsonst & draußen**  
Sonne & Beton  
Eine temporeiche Milieustudie aus der Gropiusstadt.

*Gemeinschaftshaus Gropiusstadt, Bat-Yam-Platz 1*

**3. September – 15:00 Kaffeetafel**  
Die längste Kaffeetafel mit Kaffee, jeder Menge leckerem, selbstgebackenem Kuchen und einem kleinen Kulturprogramm.

Eintritt frei!  
*Bat-Yam-Platz / Wildmeisterdamm*

**Gutshof Britz Schloss Britz bis 3. September Carsten Kaufhold Maler Berlins**  
Ausstellung mit 50 Gemälden und Zeichnungen, die alle wesentlichen Schaffensphasen des Malers berücksichtigen.

**Museum Neukölln bis 29. September A 100 – Operation Beton**  
Welche Konsequenzen hat der Bau einer Autobahn im 21. Jahrhundert mitten in Berlin? *Gutshof, Alt-Britz 73*

**Interkulturelles Zentrum Genezareth, 16. August – 16:00 Books & Kissen**  
Wir lesen gemeinsam aus Büchern vom Islam, Judentum und Christentum. *Interkulturelles Zentrum Genezareth, Herrfurthplatz 14,*

**Kiezversammlung 44 13. August – 12:00-14:00**  
Selbstorganisierte Kiezversammlung zur Mietkrise in Nordneukölln.

**15:00-19:00 Sommerfest Jugendclub Manege Rütlistr. 1-3**

**Kunstbrücke am Wildenbruch bis 29. Oktober Club**  
Die Künstler sind alle mit der Clubkultur verwoben. Sie erzählen in ihren Arbeiten von den verschiedenen Aspekten dieser Orte und setzen sich mit dem sozio-kulturellen Kosmos der Clubkultur auseinander.

**Performances 9. August – 17:00**  
Christopher Rothmeier  
**30. August – 17:00**  
Zora Kreuzer  
*Kunstbrücke am Wildenbruch, Wildenbruchbrücke*

**Heimathafen – Saal 11. August – 19:30 Rio Reiser – Mein Name ist Mensch.**  
Die Inszenierung der Komödie am Kurfürstendamm, zu Gast im Heimathafen, zeigt ein poetisches und aufklärerisches Bild dieses Ausnahmekünstlers.

Bis 3. September  
Karten ab 20 €  
**Studio 17./18. August – 19:30 »Wut«-Buchvorstellung**  
Raphael Thelen zeigt in seinem fesselnden Debütroman, wie die vermutlich größte Katastrophe in der Geschichte der Menschheit nicht nur unsere Ökosysteme, sondern auch unser Inneres verheert. Und er erkundet, wie weit ziviler Ungehorsam heute gehen darf – oder sogar muss? Karten: 14,20 / 12,00 €  
*Heimathafen Karl-Marx-Str. 141*

**Nachbarschaftstreff dienstags – 18:30-20:30**  
Kostenfreie Mieterberatung.  
**donnerstags – 11:00-13:00 Handyberatung**  
bei Ärger mit dem Handy.  
*Nachbarschaftstreff Schillerkiez, Mahlower Str. 27*

**Neuköllner Oper – Saal 25. August – 20:00 »Die Frau ohne Schatten« – Premiere**  
bis 24. September  
Karten: 22 €  
*Neuköllner Oper Karl-Marx-Str. 131*

**Neuköllner Zeitreise 31. August – 18:00-20:15**  
**Neuköllner Friedhöfe.**  
Die Einführung gibt einen Einblick in eine fast vergessene Welt. Es schärft den Blick für den Ort und Bedeutung des Friedhofs.  
*Kurt-Löwenstein-Haus Karlsgartenstr. 6, Raum 007*

**Peppi Guggenheim 11. August – 20:00**  
Do Like Larry  
**17. August – 20:00**  
DJ-Tag: DJ Smorgasbord  
**18. August – 20:00**  
Grandmothers favourite  
**19. August – 20:00**  
Van Huffel / Ng / Stadhouders / Hertenstein  
**25. August – 20:00**  
Juicy Lemon Club  
**31. August – 20:00**  
DJ-Tag: DJ Jazz Ape  
*Peppi Guggenheim, Weichselstr. 7*

**Stadtführung Herr Steinle 5. August – 14:00 Schillerkiez und Rollbergviertel**  
Es geht um die Entstehungsgeschichte beider Kieze und darum, was der Schauspieler Horst Buchholz mit dem Schillerkiez und der Hauptmann von Köpenick mit dem Rollbergviertel zu tun hatte.

*Treffpunkt: Restaurant Sanhok, Hermannstr. 222*  
**12. August – 13:00 Körnerkiez und Körnerpark**  
Es geht um die Entstehung des Kiezes und um Reinhold Kiehl, den Rixdorfer Stadtbaurat.

Außerdem gibt es Informationen zum Ilsenhof und zu Franz Körner, dem Namensgeber des Körnerparks.

*Treffpunkt: Leuchstoff Kaffeebar, Siegfriedstr. 19 incl. Kostenloses Essen anschl. auf dem Markt »Die dicke Linda«.*

**19. August – 14:00 Richardplatz / Rixdorf**  
Die Geschichte der Böhmen in Neukölln und Interessantes über die Umbenennung von Rixdorf in Neukölln.

*Treffpunkt: Dorfkirche Karten jeweils 10 €*

**2. September – 14:00 Entdeckungen im Reuterkiez**  
Diese Führung erinnert an den Namensgeber Fritz Reuter, den Rock'n'Roller Jacky Spelter sowie an den früheren Kid's Garden.

*Treffpunkt: Cafe Klötze und Schinken, Bürknerstr. 12*  
**6. September – 11:00 Rathausturm Neukölln**  
Karten: 5 €  
*Treffpunkt: Foyer Rathaus Tel. 030-85732361 oder reinhold\_steinle@gmx.de*

**Tempelhofer Feld 19. August – 13:00-19:00**  
**Bürgerinnen-Fest**  
Zwischen Luftschloss und Westfeldgarten wird die #Feldliebe gefeiert.  
*Eingang Tempelhofer Damm*

**Wolf und Waldkauz jeden letzten Donnerstag im Monat – 16:00-18:00**  
**Wilde Küche Prinzessinnengarten mittwochs – 16:00-18:00**  
**Naturhandwerk Prinzessinnengarten Hermannstr. 99-105**

**Nächste Ausgabe: 01.09.2023**

**Schluss für Terminabgabe: 23.08.2023**

**Bitte ausschließlich folgende Adresse nutzen: Termine@kuk-nk.de**



Neben einem breiten Angebot an klassischen Arzneimitteln erhalten Sie bei uns insbesondere auch Mikronährstoffe sowie naturheilkundliche und homöopathische Produkte.

Apotheke  
am Herrfurthplatz



Inhaberin Ulrike Vögele  
Herrfurthstraße 9  
12049 Berlin  
Tel. 030.621 58 79

[www.apotheke-am-herrfurthplatz.de/blog](http://www.apotheke-am-herrfurthplatz.de/blog)

**HEUTE EIN ...**

**FROSCH KÖNIG**

AB 18.00 · WEISESTRASSE 17  
FROSCHKOENIG-BERLIN.DE

BERLIN  
**SPD**

*Für Dich! Für Neukölln!*  
*Derya Çağlar*

**Derya Çağlar**  
Mitglied des Abgeordnetenhauses  
[www.derya-caglar.de](http://www.derya-caglar.de)

19:00 - 4:00  
**SANDMANN**  
NACHT CAFÉ KIEZ KNEIPE  
REUTERSTR. 7-8  
12053 BERLIN

**BERLINER MIETERVEREIN**

**BERLINER MIETER:INNEN**  
*vereint*  
BERATEN. VERNETZEN. VERTRETEN.

BERATUNGSZENTRUM HERMANNPLATZ  
HOBRECHTSTRASSE 28 IN 12047 BERLIN  
[WWW.BERLINER-MIETERVEREIN.DE](http://WWW.BERLINER-MIETERVEREIN.DE)

INFOTELEFON  
030 / 226 260

## Petras Tagebuch

Es piept

Als es zum ersten Mal passierte, dass es beim Betreten der Rossmann-Filiale in der Hermannstraße piepte, dachte ich mir nichts dabei, außer, dass vielleicht ein Dieb unbehelligt das Geschäft verließ. Bei meinem Einkauf fühlte ich mich beobachtet, aber das konnte auch Einbildung gewesen sein. Vorsichtshalber steckte ich an der Kasse entgegen meiner Gewohnheit den Beleg ein, man kann ja nie wissen. Als ich Rossmann verließ, piepte es erneut, aber es störte niemanden.

Dies wiederholte sich mehrfach. Inzwischen hatte ich mir angewöhnt, ohne größere Tasche in den Laden zu gehen, damit mich keiner des Diebstahls verdächtigen kann. Aber unangenehm war es schon.

Eines Tages stand die Filialeiterin vor mir und ich sagte ihr, dass es bei mir immer piept und ich mir das nicht erklären könne. Sie brachte dann etwas Licht in das Dun-



kel. Sie fragte: »Waren Sie heute schon irgendwo einkaufen?« Ja, war ich. Ich hatte mir ein Brötchen gekauft. Nein, das könne es nicht gewesen sein. Es müsse schon

ein Artikel sein mit EAN-Nummer, der an der Kasse gescannt wird. »Kann Ihr Piepsystem erkennen, ob eine Ware, die ich in einem anderen Geschäft gekauft habe, korrekt abgerechnet wurde oder ob ich es gestohlen habe?«, fragte ich. Ja, das geht.

Ich hatte eine Idee: Da ich vor meinen Rossmann-Besuchen häufig mehrere Päckchen Tabak kaufe, um meine Wochenration vorrätig zu haben, könnte es ja sein, dass der Tabakhändler Schuld hat.

Ich ging zu meinem Tabakhändler und fragte nach. Tatsächlich scannte er immer nur ein Päckchen Tabak ein und multiplizierte dann. Wir waren der Meinung, dass dies die Ursache für das Piepen sei. Und so war es dann auch.

**Mehr**  
Unsere 1-Jahres-Bilanz

**Tempo 30-Zonen**  
**Sichere Kreuzungen**  
**Kiezblocks**  
**Fahrradstraßen**  
**Geschützte Schulwege**  
**Lastenräder-Infrastruktur**  
**Fahrradbügel**  
**Abgesenkte Bordsteine**

**BÜNDNIS 90**  
**DIE GRÜNEN**  
FRAKTION IN DER BVV NEUKÖLLN

**Senior\*innen leben in Würde mit viel Freude**

Wir bieten vorrangig kostenlos:

- Beratung in allen Seniorenbelangen
- praktische Hilfe im Alltag (Begleitung zu Arzt, Amt oder Einkauf)
- haushaltsnahe Dienstleistungen
- gemeinsamer Mittagstisch, Frauenfrühstück, Samstagsfrühstück für Alle, Seniorengymnastik, Spielenachmittage
- Ausflüge und Feste an unseren **drei Standorten in Neukölln**

Wir können mit den Krankenkassen abrechnen (nach §45b SGB XI).  
Bitte informieren Sie sich in unserem Büro

**MoRo Seniorenwohnanlagen e.V.**, Rollbergstr. 22, 12053 Berlin  
Fon: 46998480 Mail: [info@moroseniorenwohnanlagen.de](mailto:info@moroseniorenwohnanlagen.de)

**KIEZ UND KNEIPE Neukölln**  
 erscheint monatlich mit ca. 3.000 Exemplaren. Redaktionelle Beiträge, Fotos und Zeichnungen werden nicht vergütet.  
**Herausgeberin / Chefredaktion:** Petra Roß (ro)  
**Chef vom Dienst:** Marianne Rempé (mr)

**Redaktionelle Mitarbeit:** Marianne Rempé (mr), Jörg Hackelbörger (hbl), Beate Storni (bs), Josephine Raab (jr), Rolf Reicht (rr), Harald Schauenburg (hs), Thomas Hinrichsen (th), Fränk Stiefel (cal), Karl-Heinz Reinert, Edda-Marie Pieper (emp)

**Bankverbindung:** IBAN: DE04600100700 550803702 BIC: PBNKDEFF600 Postbank Stuttgart UST-IDNR: 14/4976141

**Anzeigenschluss für die Septemberausgabe:** 23.08.2023  
**Erscheinungsdatum:** 01.09.2023

**Anzeigen:** Petra Roß 0162-9648654 Anzeigen@kuk-nk.de

**Adresse:** KIEZ UND KNEIPE Schillerpromenade 31 12049 Berlin  
 Telefon: 0162-9648654 030-75 80008

www.kuk-nk.de  
 info@kuk-nk.de  
 twitter@KuK\_nkn

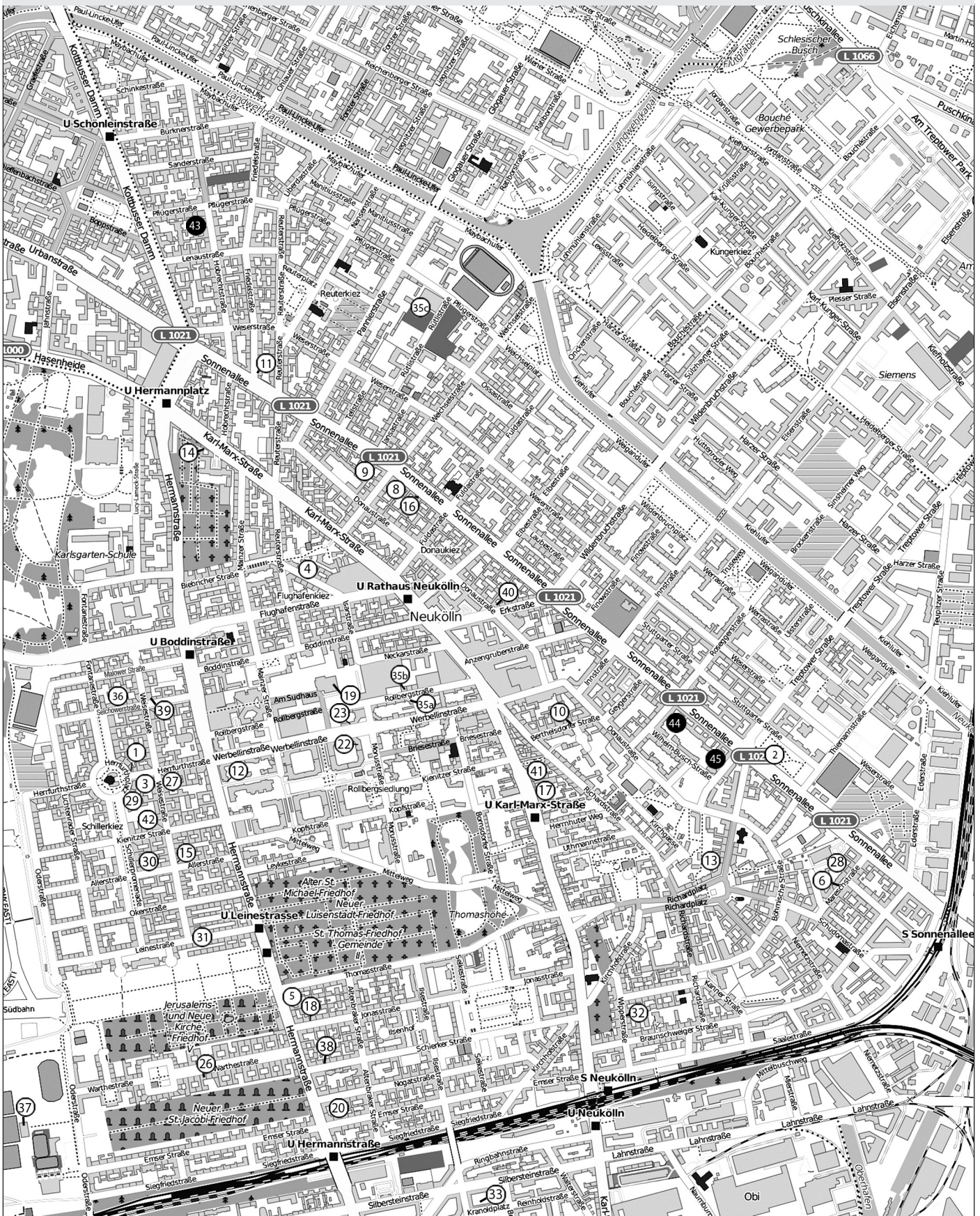
**Druck:** Motiv Offset NSK GmbH Grenzgrabenstr. 4, 13053 Berlin

# Wo ist was

- |                                                       |                                                                                                 |                                                         |                                                                                |                                                                             |
|-------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------|
| 1 Apotheke am Herrfurthplatz Herrfurthstraße 9        | 10 Die Grünen Berthelsdorfer Straße 9                                                           | 19 Kindl Zentrum für zeitgenössische Kunst Am Südhaus 3 | 29 Landsmann Internationale Spirituosen & Weine Herrfurthplatz 11              | 38 Bürgerbüro Linx**44 Ferret Kocak und Niklas Schrader Schierker Straße 26 |
| 2 Hertzberg Golf Sonnenallee 165                      | 11 Grünes Bürger*innen Büro Susanna Kahlefeld Bahar Haghani-pour André Schulze Friedelstraße 58 | 20 Liesl Weinwirtschaft Nogatsstr. 30                   | 30 KIEZ UND KNEIPE Schillerpromenade 31                                        | 39 Blauer Affe Weisestraße 60                                               |
| 3 Froschkönig Weisestraße 17                          | 12 SPD Kreisbüro Hermannstraße 208                                                              | 21 BENN-Britz Hanne Nüte 1                              | 31 Pomeranze Leinestraße 48                                                    | 40 Öz Samsun Erkstraße 21                                                   |
| 4 Sandmann Reuterstraße 7-8                           | 13 Café Linus Hertzbergstraße 32                                                                | 22 Morus 14 e.V. Werbellinstraße 41                     | 32 Die Linke Wipperstraße 6                                                    | 41 Neuköllner Oper Karl-Marx-Straße 131/133                                 |
| 5 It's a long story Hermannstraße 178                 | 14 Steuerbüro Lachmann Muni Karl-Marx-Straße 12                                                 | 23 Bürgerzentrum Werbellinstraße 42                     | 33 DICKE LINDA Kranoldplatz                                                    | 42 Jana's Coffee Lounge Kienitzer Str. 114                                  |
| 6 Naturkosmetik Anna Muni Mareschstraße 16            | 15 Zur Molle Weisestraße 41                                                                     | 24 Schloss Britz Alt-Britz 73                           | 34 Raum für Entfaltung Pintschallee 24                                         | 43 Vettern Bar Hobrechstraße 61                                             |
| 7 SPD Abgeordneten Büro Derya Çağlar Kranoldstraße 14 | 16 Steuerbüro Rupp Sonnenallee 68                                                               | 25 CDU Britzer Damm 113                                 | 35 MoRo Senioren a) Rollbergstraße 21 b) Rollbergstraße 22 c) Pflügerstraße 42 | 44 Shehrazad Mutter-Kind-Treff Ringeggerstr.9                               |
| 8 Peppi Guggenheim Weichselstraße 7                   | 17 Heimathafen Neukölln Karl-Marx-Straße 141                                                    | 26 Café Plume Warthestraße 60                           | 36 Frauentreffpunkt Selchower Straße 11                                        | 45 Haus der Vielfalt Wilhelm-Busch-Straße 12                                |
| 9 Käselager / Hungerkünstlerin Weichselstraße 65      | 18 Das Schwarze Glas Jonasstraße 33                                                             | 27 Schilleria Weisestraße 51                            | 37 SV Tasmania Oderstraße 182                                                  |                                                                             |



# Die nächste KIEZ UND KNEIPE NEUKÖLLN gibt es ab dem 1. September 2023



Adressenverzeichnis auf Seite 15. Schwarze Punkte sind Verweise von Artikeln.



# Blauer Affe



Sie möchten auf die Karte? Angebot unter: [info@kuk-nk.de](mailto:info@kuk-nk.de) 0162/9648654